

Das Magazin der Diakonie Himmelsthür

miteinander.leben



GEDANKEN

- 3 Die Schönheit und Würde der Vielfalt Grußwort
- 4 Zugewandt im Leben und im Sterben



- Diakonie Himmelsthür bekommt Preis für
- "Fürchtet euch nicht!" Angedacht

NEUIGKEITEN

9 Einweihungsfeier im Neubau "Haus Nienburg"



10 Tag der offenen Tür "start2work" 👓 Besucherandrana beim neuen Arbeitsangebot der Diakonie

MENSCHEN

11 Gesucht – gefunden 🔀 Bewohner macht sich eigenständig auf Arbeitssuche



- Vorstellung Elke Ruthenkolk Neue Geschäftsführung für Service-Center
- 12 Jubiläen
- Ehrenamt in der Diakonie Himmelsthür
- 14 Wegbereiter der Inklusion Nachruf auf Ulrich Stoebe (*12.10.1955 - +23.09.2023)



EREIGNISSE

ROCKALLIn(klusiv) -Ein Rock-Festival für alle!



- Musik zum Mitmachen
- Verkehrssicherheits-Workshop war ein voller Erfolg



Kaffee-haus anna leine in Hannover

PINNWAND

- Termine & Impressum
- Service & Kontakt

LESER:INNENBRIEFE

Wenn Sie zu Artikeln dieser Ausgabe Stellung nehmen oder selbst einen Artikel veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns an die Redaktionsanschrift:

Diakonie Himmelsthür Unternehmenskommunikation Stadtweg 100 • 31139 Hildesheim redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe Anfang März 2024 ist der 15.01.2024. Die Redaktion behält sich den Abdruck der eingesendeten Beiträge und eine redaktionelle Überarbeitung vor.



FLORIAN MOITJE VORSTAND

DIE SCHÖNHEIT UND WÜRDE **DER VIELFALT**

GRUSSWORT

Liebe Leser:innen,

einem Willkommens- und Einführungstag in die Diakonie Himmelsthür nach Sorsum ein. Sie kommen dann aus allen Himmelsrichtungen zusammen: aus einem Wohnbereich in Triangel und der Tagesförderung in Wildeshausen, aus der Verwaltung in Hildesheim oder dem Ambulant Betreuten Wohnen in Salzgitter.

Dieser Einführungstag ist uns wichtig. Schließlich freuen wir uns, dass die neuen Kolleg:innen das große Himmelsthür-Team verstärken. Sie sind uns herzlich willkommen und spüren das hoffentlich auch. Der Kirchliche Dienst und der Geschäftsbereich Personalentwicklung gestalten das Programm des Tages. Und es geht gleich ums Ganze: "Was ist mir bei meiner Arbeit wichtig? Was leitet und motiviert mich?" - so lautet eine der ersten Fragen. Gar nicht so einfach, das in wenigen Worten zu sagen, oder? Immerhin: Es gibt eine kleine Hilfe. Auf dem Fußboden liegen nämlich jede

Menge Fotos, ganz unterschiedliche Motive - zur Anregung. Eines davon darf sich jede:r aussuchen, anschließend tauschen wir uns dazu aus.

Meine Gesprächspartnerin hat ein Bild mit verschiedenen Gewürzen gewählt. Leuchtend bunt und kraftvoll. Man hat den Duft förmlich in der Nase. Ich muss an einen Markt in Jerusalem denken, über den ich vor etlichen Jahren mal gebummelt bin. Es war betörend schön.

"So verschieden, so bunt sind auch die Menschen, mit denen wir in der Diakonie arbeiten", erläutert die Kollegin ihre Foto-Auswahl. Jede:r ist einzigartig. Klar: Das gilt für alle Menschen. "Aber bei uns im Wohnbereich spüre ich es auf besondere Weise", sagt sie.

in regelmäßigen Abständen laden wir neue Kolleg:innen zu Solche Vielfalt kann anstrengend sein. Das erleben wir gesellschaftlich gerade. Und sicher ist das auch bei der Arbeit im Wohnbereich mitunter so.

> Aber die neue Kollegin empfindet es anders. Sie deutet auf die verschiedenen Gewürze, rot, grün und gelb. "Das ist doch einfach wunderschön." Bereichernd, kostbar, besonders; in

der Tat. Wie langweilig wäre dagegen Eintönigkeit.

Damit hat unser Gespräch zu zwei ur-diakonischen Überzeugungen geführt. Die erste lautet: Jeder Mensch ist unendlich kostbar. Auf seine ganz einzigartige Weise. Und die zweite: Wir sind verschieden - und das ist gut so. Diese Vielfalt bereichert unser Miteinander. Und ist deshalb jede Mühe wert.

Mir hat dieses kurze Gespräch beim Einführungstag gut getan. Hinterher musste ich mich wieder den Herausforderungen widmen, die unseren Arbeitsalltag in der Diakonie

Himmelsthür gerade bestimmen: den Personalengpässen zum Beispiel oder den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Was mich dabei motiviert und leitet? Ich könnte es nicht schöner sagen als die Kolleg:innen.

Setzen wir uns also auch im neuen Jahr weiter ein - allen Mühen zum Trotz – für die Schönheit und Würde der Vielfalt. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches und gesundes neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

Hora Moisse

Himmelsthür Die "DH 5" sind die fünf wichtigsten Ziele, an deren Erreichung

www.diakonie-himmelsthuer.de/dh5

jeweiligen Ziel bereits erreicht wurde. Weitere Informationen finden Sie im Internet:

Texte mit einem der folgenden Symbole beschreiben, was zum



Arbeitgeberin



die Diakonie Himmelsthür in den nächsten Jahren arbeiten möchte.





Digitalisierung



Nachhaltigkeit

Teilhabe

Dezember 2023 | miteinander.leben

miteinander.leben | Dezember 2023

von Inka Stute

ZUGEWANDT IM LEBEN UND IM STERBEN

DIAKONIE HIMMELSTHÜR MIT DEM NIEDERSÄCHSISCHEN HOSPIZPREIS AUSGEZEICHNET



Sozialminister Dr. Andreas Philippi zusammen mit den Vertreter:innen der Diakonie Himmelsthür sowie weiteren Vertreter:innen ausgezeichneter Institutionen

ie Hospiz Stiftung Niedersachsen und das Niedersächsische Sozialministerium haben im September im Schloss Herrenhausen in Hannover den Niedersächsischen Hospizpreis 2023 verliehen. Der Preis soll ehrenamtliche Hospizvereine und Institutionen im Gesundheitswesen ehren.

Nicht nur Angehörige, Betreuer:innen oder die Betroffenen selbst, auch die Mitarbeitenden der Diakonie Himmelsthür sind als Begleiter:innen der hier lebenden Menschen angesichts schwerer Erkrankungen häufig mit der Zerbrechlichkeit des Lebens konfrontiert.

Um die Bewohner:innen nicht nur im Leben, sondern auch im Sterben möglichst gut zu begleiten, hat die Diakonie Himmelsthür bereits vor Jahren ein Projekt zur hospizlichen Versorgung in Kooperation mit ortsansässigen Hospizvereinen

umgesetzt. Zudem gibt es Angebote zur Biographie-Arbeit und die internen Seelsorge-Angebote des Kirchlichen Dienstes. An der Etablierung der "Gesundheitlichen Vorsorgeplanung" wird derzeit ebenfalls gearbeitet.

Um die letzte Lebensphase der Bewohnenden in ihrem vertrauten Umfeld noch würdevoller zu gestalten, wurde 2022 ein Arbeitskreis gebildet, der ein neues Konzept zur palliativen Versorgung erarbeitet hat.

Mit dem neuen Konzept der Diakonie Himmelsthür soll den Bewohner:innen über die hospizliche Pflege und durch die palliative Begleitung eine zugewandte und menschenwürdige letzte Lebensphase ermöglicht werden – sie sollen dort sterben dürfen, wo sie auch zu Hause sind, solange die nötige medizinische Versorgung gewährleistet werden kann. "Palliativ" leitet sich übrigens von dem lateinischen Wort "Pallium" ab. Übersetzt heißt es "Mantel". Es symbolisiert hier das Beschützen, Umhüllen und Umsorgen eines unheilbar kranken Menschen. Deshalb sollte ein gutes palliatives Konzept – wie ein Mantel auch – genau passend sein für den jeweiligen Menschen und die Situation.

Voraussetzung für eine gute palliative Begleitung ist die entsprechende Schulung von Mitarbeitenden, die im neuen Konzept vorgesehen ist.

Für das gesamte Unternehmen werden beispielsweise "Lots:innen" für Palliative Care¹ benannt, die für den Aufbau der passenden Strukturen in allen Regionen der Diakonie Himmelsthür sorgen werden. Neben einem flächendeckenden Schulungsangebot in Palliative Care sollen künftig alle Mitarbeitenden von Anfang an mit dem Thema in Berührung kommen, zum Beispiel bei Einführungstagen oder im Rahmen von Qualifikationsreihen. Außerdem bildet die verpflichtende Netzwerkarbeit, sowohl intern als auch extern, zu anderen Trägern palliativer und hospizlicher Angebote, einen wichtigen Baustein. Schließlich ist die Begleitung der Sterbenden durch Ehrenamtliche aus den lokalen Hospizdiensten eine wichtige Unterstützung.

Das neue Konzept wird derzeit in der Diakonie Himmelsthür implementiert. Und es überzeugte auch die Jury der Hospiz Stiftung Niedersachsen:

Die Diakonie Himmelsthür wurde in der Kategorie "Inklusive Hospizarbeit und palliative Versorgung" (Pflege- und Gesundheitseinrichtungen, die sich in besonderer Weise für eine inklusive Sterbekultur einsetzen) mit dem ersten Platz des Niedersächsischen Hospizpreises ausgezeichnet.

Der Niedersächsische Sozialminister Dr. Andreas Philippi gratulierte und dankte den vielen Aktiven im Land: "Wir wissen, dass vor allem die Zuwendung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sterbenden Menschen viel Angst nehmen kann. Eine zugewandte, menschenwürdige Sterbebegleitung zeichnet sich aus durch das vernetzte Zusammenwirken von Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit. Sie alle tragen gemeinsam dazu bei, dass die Hospizidee in der Gesellschaft weiter verankert wird. Ich danke Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz und ihr feinfühliges Mitwirken."



¹ganzheitliches Konzept zur umfassenden, lindernden Betreuung für Menschen, die unter einer unheilbaren und zum Tode führenden Erkrankung leiden

1

Dezember 2023 | miteinander.leben | miteinander.leben | Dezember 2023

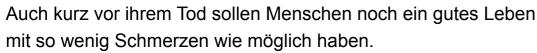


i diesen artikel finden sie in "Schwerer" sprache auf der vorherigen seite.

Diakonie Himmelsthür bekommt Preis für Hospiz·arbeit

Was ist Hospiz-arbeit?

Bei Hospiz arbeit geht es um die Betreuung von schwer·kranken Menschen am Ende von ihrem Leben. Das Ziel von Hospiz-arbeit ist:





Wie ist das bei der Diakonie Himmelsthür?

Bei der Diakonie Himmelsthür gibt es schon seit Jahren einen Plan:

Wir wollen gute Hospiz·arbeit für unsere Bewohner machen.

Und für die Angehörigen und die Mitarbeiter.

Denn es ist nicht leicht, einen Menschen beim Sterben zu begleiten.

Die Diakonie Himmelsthür arbeitet dafür mit Hospiz-vereinen zusammen.

Auch dem Kirchlichen Dienst kann man alles sagen.

Ein neuer Plan

Im Jahr 2022 hat die Diakonie Himmelsthür überlegt: Wie können wir unsere Hospiz·arbeit noch besser machen? Eine Gruppe von Menschen aus der Diakonie hat dafür einen neuen Plan entwickelt:

Die Bewohner sollen dort sterben dürfen, wo sie zu Hause sind.

Außerdem gibt es nun auch Begleitung durch Psychologen.

Mit den Psychologen kann man über alle Schwierigkeiten reden.

Und es gibt palliative Pflege für die Bewohner.

Palliative Pflege ist eine Art von Pflege extra für Menschen, die bald sterben.





Mitarbeiter lernen dazu

Für eine gute Hospiz·arbeit braucht es auch gute Mitarbeiter.

Darum gibt es bei der Diakonie Himmelsthür

jetzt auch Lotsen für palliative Pflege.

Die Lotsen sorgen dafür:

Überall in der Diakonie Himmelsthür kann es gute Hospiz·arbeit geben.

Und es gibt jetzt viele Schulungen für die Mitarbeiter

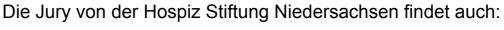
zum Thema palliative Pflege.

Der Niedersächsische Hospiz-preis

In Niedersachen gibt es einen Preis für besonders gute Hospiz·arbeit.

Den Preis können ehren-amtliche Hospiz-vereine und andere Einrichtungen bekommen.

Der Preis ist von der Hospiz Stiftung Niedersachsen und von dem Sozial·ministerium.



Die Hospiz·arbeit bei der Diakonie Himmelsthür ist richtig gut.

Darum hat die Diakonie Himmelsthür den 1. Platz in der Kategorie "Inklusive Hospiz·arbeit und palliative Versorgung" gewonnen.

Denn sie hat den Plan für Hospiz-arbeit

besonders für Menschen mit Behinderung gemacht.

Doktor Andreas Philippi ist der Sozial·minister von Niedersachsen.

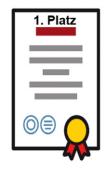
Er hat allen Gewinnern gratuliert.

Und er hat sich auch bei allen bedankt.

Denn nur mit so guter Arbeit kann Hospiz-arbeit

ein fester Teil in unserer Gesellschaft werden.





von Carsten Möllering

"FÜRCHTET EUCH NICHT!"

ANGEDACHT



arum sagt der Engel in der Weihnachtsgeschichte zu den Hirten: "Fürchtet euch nicht!"? Als Kind habe ich das nicht verstanden. Weihnachten ist doch etwas Tolles! Das Jesuskind wird geboren und alle freuen sich. Warum sollte sich jemand fürchten?

In meiner Erinnerung ist Weihnachten wie ein Märchen. Geborgenheit und Ein Zeichen, das denen, die vorbei-Glück. Kekse, Geschenke, Kachelofen. Nachts ein dickes Federbett. Und am Fenster Eisblumen. Im Schnee zur Kirche an Heiligabend. "Bullerbü" im Harzvorland.

Ob es damals wirklich so gewesen ist? Oder sind diese Erinnerungen vielleicht der Ausdruck meiner Sehnsucht nach einer heilen Welt? Und: Suche ich vielleicht alle Jahre wieder nach dieser heilen Welt jenseits meines Lebensalltags?

Weihnachtsdekoration, Baum, Krippe, Tannengrün - ich habe vor einigen Jahren begonnen, all das wegzulassen. Ich wollte herausfinden, wie sich Weihnachten ohne das anfühlt. Wie ist es ohne das "Bullerbü" meiner Kindheitserinnerungen?

Zuerst war da vor allem Leere. Diese spezielle Stimmung wollte sich nicht einstellen. Stattdessen hat der normale Alltag auch diese Zeit gefüllt. Das Leben war nicht länger überschminkt durch Dekoration oder Festessen, Lametta oder "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel".

Ich habe dadurch die Erfahrung gemacht: Weihnachten ist keine Märchenzeit. Es ist kein "Bullerbü", in das wir uns flüchten können, alle Jahre wieder, für eine Weile. Weihnachten zaubert die Welt nicht weg.

So wie damals im Alltag der Hirten auf dem Feld, sagt die Weihnachtsbotschaft auch zu uns mitten in unserem Alltag: "Fürchtet euch nicht!" Und ich glaube, wir hören diese Worte heute genauso ungläubig, genauso verwundert wie die Hirten damals. Du brauchst keine Angst zu haben! Wie sehr zweifeln wir an der Wahrheit dieses Satzes, der gegen all unsere Erfahrungen und unser Wissen zu sprechen scheint.

Irgendwann habe ich begonnen, zu Weihnachten eine Kerze in das Fenster meines Arbeitszimmers zu stellen. In der Hoffnung, dass sie den Menschen, die draußen vorbeigehen, einen kleinen Lichtblick schenkt.

Nicht so machtvoll und kraftvoll, wie die Herrlichkeit Gottes, die den Engel in der Weihnachtsgeschichte umleuchtet. Eher klein und zart.

gehen, zuraunt:

Du brauchst keine Angst zu haben.

Fürchte dich nicht!

ZUM MITSINGEN

Dieser QR-Code führt zu einem Lied, das davon handelt:

Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit, Durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit. Licht der Liebe Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.



von Manon Garms

EINWEIHUNGSFEIER IM NEUBAU "HAUS NIENBURG"

IN DEN NEUEN. MODERNEN UND HELLEN RÄUMLICHKEITEN FÜHLEN SICH ALLE SEHR WOHL.

andra Axnick (47) und Rosemarie Sülter (81) leben schon viele Jahre im "Haus Nienburg". Im Wohnangebot der Diakonie Himmelsthür an der Verdener Landstraße wohnen 36 Menschen, die geistig und teilweise auch körperlich beeinträchtigt sind und einen hohen Unterstützungsbedarf haben.

Anfang dieses Jahres sind die beiden Frauen gemeinsam mit den anderen Bewohnenden in den Neubau des "Haus Nienburg" gezogen. Während des Abrisses des alten Gebäudes und der Bauarbeiten für das neue, haben alle vorübergehend auf dem Gelände der Tagesförderstätte in Drakenburg gewohnt.

Inzwischen jedoch haben die Bewohnenden sich in ihrem neuen Zuhause gut eingelebt. "Es ist hier schöner als im alten Haus", saat Rosemarie Sülter. Die 81-Jährige mag auch den großen Garten am Neubau sehr: "Wenn mein Bruder kommt, kann ich ihm den Garten zeigen", sagt sie. Der Kontakt zur Familie ist für die Bewohnenden im "Haus Nienburg" wichtig. Sandra Axnick hat erst vor Kurzem Besuch von ihrer Schwester



Sandra Axnick und ihre Schwester bei der Einweihungsfeier im Garten



Bewohnerin Rosemarie Sülter mit Wohnbereichsleiterin Anne Schilling im Garten des Hauses Nienburg.

bekommen, als das offizielle Eröffnungsfest für den Neubau gefeiert wurde. Da hat die 47-Jährige auch aetanzt und aesunaen.

Durch den Neubau hat sich für die Bewohnenden viel verbessert. Das Gebäude ist barrierefrei, moderner und heller. Zudem leben die Männer und Frauen jetzt in kleineren Wohngemeinschaften zusammen, die sich jeweils ein Wohnzimmer und eine Küche teilen. "Jetzt ist es für alle deutlich ruhiger", sagt Wohnbereichsleiterin Anne Schilling.

Betreut werden die Bewohnenden von insgesamt 35 Mitarbeitenden, darunter Erzieher und Heilerziehungspfleger, Pflegefachkräfte und Hauswirtschafter. Auch Bundesfreiwilligendienstler (Bufdis) und Praktikanten sind im Haus Nienburg beschäftigt.

Bewohnende werden ab einem Alter von 18 Jahren aufgenommen. Rosemarie Sülter ist mit ihren 81 Jahren aktuell die älteste Bewohnerin. Tagsüber sind die meisten Bewohnenden entweder in der Tagesförderstätte in Drakenburg oder in der neuen Tagesförderstätte der Diakonie Himmelsthür in der Nienburger Fußgängerzone beschäftigt.

Die Mitarbeitenden gehen auch mit den Bewohnenden einkaufen und kochen mit ihnen. Zusätzlich zum großen Garten mit Barfußpfad gibt es zum Entspannen auch einen Snoezelraum mit Wasserbett und Licht-Effekten. Demnächst soll noch ein Künstler gemeinsam mit den Bewohnenden diverse Wände gestalten.

Die Familien der im "Haus Nienburg" Lebenden haben sich bei der Einweihungsfeier bereits alle Räumlichkeiten des Neubaus genau angeschaut.

"Es waren etwa 60 Besuchende da", berichtet Anne Schilling: "Der Spielmannszug aus Holtorf hat Musik gemacht. Das kam gut an und wir wollen in Zukunft öfter kooperieren." Pastorin Dörte Hartung hielt eine Andacht zum Mitmachen und außerdem gab es leckeres Essen für alle. •

Dezember 2023 | miteinander.leben

von Oliver Brinkhus

GESUCHT - GEFUNDEN

BEWOHNER AUS KIRCHWEYHE MACHT SICH EIGENSTÄNDIG AUF ARBEITSSUCHE – UND WIRD FÜNDIG

hristopher Fus wohnt seit September 2020 in dem ambulanten Wohnangebot der Diakonie Himmelsthür in Kirchweyhe und arbeitete bisher in einem Lager in den Delmewerkstätten.

An einem Sommertag im Jahr 2022 fuhr er mit der Heilerziehungspflegerin und persönlichen Begleiterin Sonja Döring an der Seniorenresidenz Haus am Geestfeld vorbei. "Kannst du mal anhalten?", fragte der 25-Jährige, "Ich frage mal nach, ob ich da arbeiten kann." In der Residenz traf Christopher Fus auf die Einrichtungsleiterin Peggy Haberzettl. Als er fragte, ob er hier arbeiten könne, stieß er auf offene Ohren. Ihm wurde eine Mitarbeiterin als Ansprechpartnerin zur Seite gestellt. Sie besprach und klärte mit allen Beteiligten die nächsten Schritte und schon im Herbst startete Christopher Fus ein dreimonatiges Praktikum. Seine freundliche und hilfsbereite Art kam in der Seniorenresidenz bei allen direkt gut an. Schon nach kurzer Zeit erkundigten sich die Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden nach ihm, wenn er mal nicht im Haus war. Und auch nach dem Praktikum engagierte sich Christopher Fus ehrenamtlich weiter. Er ging mit den Bewohnenden der Residenz spazieren, las ihnen vor und verteilte Zeitungen und Zwischenmahlzeiten. Die Arbeit machte ihm Spaß, gerne wollte er hier auch in Festanstellung arbeiten.

Zum Glück musste er nicht lange warten. Sonja Döring und Robert Rost, der Berufsbegleiter der Delmewerkstätten, setzen sich für einen Arbeitsplatz in der Seniorenresidenz für Christopher Fus ein und im April dieses Jahres war es dann soweit: Christopher Fus wurde mit einem festen Arbeitsvertrag mit 37,75 Wochenstunden und 34 Tagen Urlaub als Betreuungskraft in der Seniorenresidenz angestellt. Die Versicherungen und Verträge laufen weiterhin über die Delmewerkstätten. "Sie haben Herrn Fus sozusagen 'outgesourct'", sagte Peggy Haberzettl, die sich über den Teamzuwachs in der Residenz freut. "Er ist mittlerweile gut integriert und sein großes Engagement wird sehr geschätzt", berichtet sie weiter. Regelmäßig gibt es gemeinsame Treffen, um die Aufgaben zu besprechen. Zudem bekommt Christopher Fus regelmäßig Besuch von seinem Berufsbegleiter.

Christopher Fus ist stolz und zufrieden. Das merkt auch Wohnbereichsleiterin Kerstin Scheffler. "Wenn er abends nach Hause kommt wirkt er sehr ausgeglichen", sagt sie und wünscht sich, dass sich mehr Betriebe für die Einstellung von Menschen mit besonderen Eigenschaften öffnen.

Für Christopher Fus hat sich sein Engagement gelohnt und die Seniorenresidenz hat eine wertvolle Arbeitskraft dazugewonnen.



Christopher Fus und seine persönliche Begleiterin Sonja Döring freuen sich über die Festanstellung in der Seniorenresidenz.

GROSSER BESUCHERANDRANG IN HANNOVER

TAG DER OFFENEN TÜR "START2WORK" 👳

von Leonard Stade und Ann-Christin Ullrich

üren auf für fröhliches Feiern und Begegnung hieß es beim Tag der offenen Tür im Oktober für den Fachbereich Hannover der Diakonie Himmelsthür. Anlassgebend war das seit April bestehende neue Arbeitsangebot "start2work" im Sirius Business Park in Hannover-Wülfel, das gleichzeitig mit dem Tag der offenen Tür auch die Eröffnung feierte. Rund 300 Besucher:innen waren gekommen, um sich über "start2work" zu informieren, sich die Räumlichkeiten anzuschauen und den Feierlichkeiten beizuwohnen. Nach der Eröffnung durch den Segensgruß des Kirchlichen Dienstes stellte sich das neue Arbeitsangebot für Menschen mit Assistenzbedarf vor und informierte die Besucher:innen über die Arbeitsbereiche Kaffeerad, Holzwerkstatt und Medienwerkstatt.

Das Kaffeerad konnte mit seiner schicken roten Handhebel-Kaffeemaschine live bei dem Event bewundert werden und die in Kooperation mit der Hannoverschen Kaffeemanufaktur kreierte Kaffeesorte konnte gleich probiert werden. Das Kaffeerad ist für die unterschiedlichsten Veranstaltungen buchbar und somit häufig in Hannover und Umgebung unterwegs.

In der Holzwerkstatt konnten kreative Köpfe ihren Ideen freien Lauf lassen beim Erstellen von Blumengestecken auf Baumscheiben und ihre Kunstwerke anschließend mit nach Hause nehmen. Die fertigen Produkte der Holzwerkstatt, wie ein Expoxidharz-Esstisch, bunte Wandpaneele und Baumscheibendekorplatten, wurden vor Ort ausgestellt.

Viel Freude bereitete den Besucher:innen auch das Angebot der Medienwerkstatt: Mittels Greenscreen¹ konnten sie sich in eine andere Welt projizieren lassen. Mitarbeitende und Beschäftigte bearbeiteten die Bilder professionell mit Grafikprogrammen. "Die Anfrage war groß. Ich habe viele Fotos an dem Tag bearbeitet und den Interessent:innen mitgegeben. Ich habe mich gefreut, das abwechslungsreiche Angebot in lockerer Atmosphäre vorstellen zu können", berichtet Patrick Fischer, Mitarbeiter der Medienwerkstatt, begeistert. Einige Besucher:innen nutzten die Gelegenheit gleich und buchten die Medienwerkstatt für eigene Events.

Neben "start2work" stellten sich ergänzend auch die Wohnangebote Hannover List und Hannover Döhren sowie die Tagesförderstätte Hannover der Diakonie Himmelsthür vor. Zusätzlich konnten sich die Besucher:innen über das Ambulant Betreute Wohnen und weitere Angebote der Diakonie Himmelsthür informieren.

Besonders freute sich das Team über die Spende der Sirius Facilities GmbH. "Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung", erklärt Bereichsleiter Jan Niklas Lück begeistert. Mit der Spende soll eine Oberfräse für die Holzwerkstatt gekauft werden.

Das "start2work"-Team ist bereits jetzt auf den nächsten Tag der offenen Tür gespannt! •

¹Ein Greenscreen ist ein grüner Hintergrund, vor dem Fotos oder Filmaufnahmen gemacht werden und der im Nachhinein technisch durch andere Motive/Hintergründe ersetzt werden kann.

INFO

Zu einem erfüllten Leben gehört eine sinnvolle Arbeit. Das gilt für alle Menschen. Dabei ist egal, ob oder in welchem Maße sie Assistenzbedarf haben. Die Diakonie Himmelsthür setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Assistenzbedarf Eigenständigkeit im Alltag erlangen können, ob in einer Tagesförderstätte, in Werkstätten oder auch auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Mehr zum Thema Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Diakonie Himmelsthür erfahren Sie hier: www.diakonie-himmelsthuer.de/ angebote/arbeiten

Dezember 2023 | miteinander.leben | miteinander.leben | Dezember 2023

SERVICE-CENTER MIT NEUER ORGANISATIONSSTRUKTUR UND NEUER GESCHÄFTSFÜHRUNG

VORSTELLUNG ELKE RUTHENKOLK

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Diakonie Himmelsthür als attraktive Arbeitgeberin: Wie viele Unternehmen stehen wir vor der Herausforderung, Mitarbeitende zu finden. Gleichzeitig wollen wir die Rahmenbedingungen für unsere Kolleg:innen so gestalten, dass es attraktiv ist, hier tätig zu sein und sich weiter zu entwickeln.

Mit einer neuen Organisationsstruktur legen wir die Leitungsbereiche Personal und Kommunikation zusammen und ich freue mich sehr, mich bei Ihnen als neue Geschäftsführerin dieses Service-Centers vorzustellen. Mein Name ist Elke Ruthenkolk, ich bin 58 Jahre alt und



In dem neuen Service-Center Personal und Kommunikation wollen wir in enger Zusammenarbeit von Personalmanagement, Personalentwicklung und -gewinnung, aber auch der Unternehmenskommunikation die Herausforderungen der Personalarbeit aktiv und mit Freude angehen. Gerade in der Kombination dieser Themen liegt eine große Chance, die Attraktivität der Diakonie Himmelsthür weiter zu fördern.

Ich freue mich sehr auf diese spannende Aufgabe.

Mit herzlichem Gruß Elke Ruthenkolk



Wir gratulieren herzlich den Mitarbeitenden, die im dritten Quartal 2023 ein Jubiläum in der Diakonie Himmelsthür gefeiert haben.

10 JAHRE:

Gabriela Bergmann Natalia Frick Karin Gercke Lydia Haase

Wilfried Hilpert Sandra von der Kammer Adela Martinez Garnelo Johanna Mönnich

Patrick Petrè Anne Schilling Aneta Schröter Christine Seidensticker Julia Selent

Meike Steinhage Kerstin Taubeler Annika Tepe Lisa Wöckener

25 JAHRE: Inga Frank

Elena Schmidt Carsten Wirges

JULI **AUGUST SEPTEMBER** 2023

40 JAHRE: Kerstin Neck

von Isabelle Fritsch

EHRENAMT IN DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR

SO VIEL FÄLTIG WIF DAS UNTERNEHMEN SELBST

ehrere Power-Frauen unterstützen ehrenamtlich seit aut einem halben Jahr die Diakonie Himmelsthür in Hildesheim. "Es macht uns wirklich Spaß und Freude zu unterstützen, es ist ein Amt in Ehren", sagen sie.

Derzeit unterstützen die Ehrenamtlerinnen vorrangig die Quartiersarbeit in der Hildesheimer Nordstadt auf vielfältige Art und Weise.

Martina Fabiani* half zum Beispiel beim Fest des Theaterpädagogischen Zentrums im Friedrich-Nämsch-Park in Hildesheim aus. Freudig berichtete sie: "Ich hatte so einen wunderschönen Tag! Ich habe mich mit den Teilnehmenden gemeinsam verkleidet und beim Auftritt von 'Walk 'n' Roll' unterstützt." Das "Walk 'n' Roll" ist ein inklusives Theaterprojekt, bei dem Masken und Kostüme selbst gebastelt und von den Künstler:innen zu Veranstaltungen in Hildesheim getragen werden. Man sieht Martina Fabiani an, dass sie auf das Erinnerungsfoto, auf dem sie mit einer blonden Perücke posiert, richtig stolz ist und viel Freude daran hat.

Auch bei der gemeinsamen Aktion mit der Martin-Luther-Kirche "Nordstadt tischt auf" engagieren sich die Ehrenamtlerinnen. Die Aktion soll die Nachbarschaft in dem Hildesheimer Viertel unterstützen und zusammenbringen. Jede:r bringt hier etwas zu Essen mit. Es wird über Gott und die Welt geredet sowie viel gemeinsam gelacht.

Auch bei vielen weiteren Aktionen oder Veranstaltungen haben die Frauen schon geholfen und haben bereits

Ideen für die Zukunft: Waffeln backen, Marmelade kochen, Hot-Dogs essen oder ein geselliger Spielenachmittag.

Zwei der Frauen lassen seit mehr als

einem Jahr ihrer Kreativität freien Lauf: Alle zwei Wochen bieten die beiden Ehrenamtlichen "Kreativ mit Wolle" in der Begegnungsstätte "Treffer" der Diakonie Himmelsthür an. Hier wird gemeinsam gebastelt, gestrickt oder manchmal auch einfach nur ein Eis gegessen. Irmgard Rutzen* hingegen nutzt ihr Ehrenamt, um vor der Arbeit noch eine entspannte Zeit mit den Bewohnenden zu verbringen sie arbeitet als Nachtwache in einem Wohnbereich der Diakonie Himmelsthür.

Sich ehrenamtlich zu engagieren macht Spaß und kann dem Leben noch mehr Sinn geben. Es gibt in der

Diakonie Himmelsthür viele Möalichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement - nicht nur in Hildesheim. Wir beraten Sie gern!

Sie sind bereits ehrenamtlich bei uns tätig? Teilen Sie Ihre Geschichte mit uns. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung und Berichte! •



Weitere Informationen zum Thema Ehrenamt finden Sie unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/ ehrenamt



*Name redaktionell geändert

Dezember 2023 | miteinander.leben miteinander.leben | Dezember 2023

WEGBEREITER DER INKLUSION

NACHRUF AUF ULRICH STOEBE (*12.10.1955 - †23.09.2023)



ute Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung zu schaffen: Das war das Ziel, das Ulrich Stoebe in den 17 Jahren als Direktor der Diakonie Himmelsthür verfolgt hat. Dafür hat er sich stark gemacht – im eigenen Unternehmen, aber auch auf verbands- und landespolitischer Ebene. Auf der Grundlage seines Glaubens und mit Leidenschaft hat er sich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben eingesetzt.

Die Diakonie Himmelsthür hat Ulrich Stoebe viel zu verdanken. Im Sinne des genannten Ziels hat er den Konversionsprozess¹ angestoßen und die Umsetzung begleitet sowie die wirtschaftliche Lage der Diakonie Himmelsthür grundlegend neu aufgestellt und abgesichert. Und immer wieder hat er Anteil genommen am Lebensweg einzelner Bewohner:innen und Mitarbeitenden. Das war ihm ein persönliches Anliegen.

Denn er war ein Mann mit Herz und Hand. Wenn er einen hinterlässt seine Frau Kathrin, seine Weg als richtig erkannt hatte, hat er leidenschaftlich dafür Wir fühlen und trauern mit ihnen.

gekämpft und argumentiert. Von den meisten wurde er dafür geschätzt, von manchen gefürchtet. Aber am Ende war für ihn immer das Ziel entscheidend, um das es ging.

"Wie oft habe ich mir gewünscht, die Möglichkeiten und Mittel wären unbegrenzt", hat Ulrich Stoebe vor gut zwei Jahren bei seiner Abschiedspredigt in den Ruhestand gesagt. Das hätte ihn seine Verantwortung leichter tragen lassen, die in diesen Jahren oft besonders schwer war als es anfangs um die wirtschaftliche Stabilisierung des Unternehmens ging oder später um die Frage der Tarifveränderung. Er hat sie sehr ernst genommen, seine große Verantwortung, und nicht selten hat sie ihn um seinen Schlaf gebracht.

Als leidenschaftlicher Segler hat sich Ulrich Stoebe immer als Kapitän auf der Brücke gesehen – bei der Diakonie Himmelsthür und auch sonst im Leben. Nun ist er nach schwerer Krankheit endgültig von Bord gegangen. Er hinterlässt seine Frau Kathrin, seine beiden Kinder und Enkel. Wir fühlen und trauern mit ihnen.

¹Prozess, in dem sehr große Wohnangebote nur für Menschen mit Assistenzbedarf abgelöst werden durch kleine Wohneinheiten, die sich mit Wohneinheiten für Menschen ohne Assistenzbedarf mischen





BESUCHER: INNEN UND ORGANISATOR: INNEN SIND BEGEISTERT

ROCKALLIN(KLUSIV) – EIN ROCK-FESTIVAL FÜR ALLE!

von Nadine Uhl und Michaela Seidel

chon Wochen vorher hatten Mitarbeitende, Bewohnende und Beschäftigte des proTeam Himmelsthür sich auf diesen Abend vorbereitet. Zusammen mit der Lammetal GmbH und der Lebenshilfe Hildesheim stellten sie am 06. Oktober das ROCKALLIN(klusiv) auf die Beine. Das Ziel: ein inklusives Festival für Hildesheim!

Nach und nach kommen die Besucher:innen in der "Halle 39" an. Erst einen ROCKALLIN-Stempel auf die Hand geben lassen, anschließend die Jacken abgeben, dann orientieren und die Bühne bestaunen. Da sind große Lautsprecher-Boxen, Gitarren, ein Schlagzeug und sogar Konfetti-Kanonen auf der Bühne zu sehen, die später ausgiebig zum Einsatz kommen sollen.

Wer Durst hat, bekommt an der Bar ein Getränk. Der Wein aus dem Projekt "#TEAMWEINBERG" ist ebenfalls dabei und wird vom Team der zukünftigen "kost.bar"¹ ausgeschenkt. Für hungrige Bäuche sorgt das Restaurant Miara mit leckerem Essen.

Dann ist es soweit: Pünktlich um 19 Uhr macht der Chor "die Notenträumer" von der Lebenshilfe den Auftakt. Die erste Aufregung verfliegt schnell. Das spürt auch das Publikum und die Ersten fangen ausgelassen an zu tanzen und zu klatschen. Als "HuckUp Allstars" bringen "B.B. & The Blues Shacks" auch Überraschungsgäste auf die Bühne. Die Menge tobt, als die Band ihre Blues-Klassiker spielt.

Im Anschluss geht es weiter mit den "Reuling Stones", ebenfalls aus der Region, die mit bekannten Titeln der britischen Rocklegenden von "The Rolling Stones" die Bühne rocken.



Mit einer effektreichen Show macht "Nick Young" mit seiner AC/DC-Tribute-Band² den Abschluss. Eine riesige Glocke, Pyrotechnik, Überraschungen und Konfetti bringen die Halle zum Beben und das Publikum zum Staunen. "Das ist, was wir uns erhofft haben", sagt Carolin Reulecke von der Lammetal GmbH, die die Besucher:innenanzahl auf etwa 1.000 schätzt.

Moderiert wurde der Abend von Kevin Momoh von der Lammetal GmbH. Er holte die Ideengeber der Veranstaltung, Helge Staack (proTeam Himmelsthür), Carolin Reulecke (Lammetal GmbH) und Hans Gruppe-Hübner (Lebenshilfe Hildesheim) auf die Bühne. Eine Förderung der Volksbank Hildesheim-Pattensen-Lehrte und der VR-Stiftung in Norddeutschland in Höhe von 20.000 Euro hatten sie als Scheck dabei. Ohne diese Spende wäre die Veranstaltung in diesem Umfang nicht möglich gewesen.

Das Rockfestival konnte die Besucher:innen begeistern und viele wünschen sich schon jetzt eine Wiederholung.

¹Die "kost.bar" ist ein Arbeitsangebot des proTeam Himmelsthür

²Eine Tribute-Band ist eine Musikgruppe, deren Ziel es ist, Musikstücke einer bekannten Band möglichst originalgetreu nachzuspielen

MUSIK ZUM MITMACHEN



Wohnanaebot "Bischofs-Diakonie Himmelsthür feierte im September ein kleines Sommerfest mit Freunden und Nachbarn.

Für das Hildesheimer Wohnangebot etwas ganz Besonderes, denn: Die Bewohnenden zogen dort während der Corona-Pandemie ein und auch die

Beschäftigten der Tagesförderstätte nahmen ihre Beschäftigung zu diesem Zeitpunkt auf. So bestand keine Gelegenheit, gleich zu Beginn Kontakte mit den Nachbarn zu knüpfen. Dies wurde nun nachgeholt. Bei tollem Wetter und leckerem Essen feierte man gemeinsam bis in die Abendstunden. Die musikalische Begleitung kam von "Mango y Papaya", einer Hildesheimer Band, die den Bewohnenden schon in Zeiten des Lockdowns ein bisschen Abwechslung bot. Mit ihren "Corona-Ständchen" besuchten sie damals unterschiedliche Wohnangebote der Diakonie Himmelsthür und sorgten so für lachende Gesichter. Da sie dieses Angebot weiterhin anbieten wollten, haben sie das Projekt "interaktive Konzerte mit musiktherapeutischen Elementen" beim Landesverband

Soziokultur Niedersachsen e.V. beantragt und erhielten eine Förderung in Höhe von rund 16.000 Euro. So wurden nicht nur Lieder gespielt, bei denen lauthals mitgesungen wurde, sondern man konnte auch aktiv mitmachen: Fingerschnipsen, Klatschen oder auch das Nutzen von Eggshakern (kleine Percussion-Instrumente in Form eines Hühnereis) und Klangröhren machten allen viel Spaß. Ein rundum gelungenes



VERKEHRSSICHERHEITS-WORKSHOP **WAR EIN VOLLER ERFOLG**

von Nadine Uhl

er Bereich Garten- und Landschaftsbau der "land.bar" des proTeam Himmelsthür nahm an einem Fahrradworkshop zur Verkehrssicherheit des ADFC



Zuerst wurden die Räder blitzblank Das gesamte Team bedankt sich geputzt. Danach wurden sie, wenn nötig, repariert und neu bestückt. Schrauben wurden nachgezogen, die Löcher geflickt und die Lampen mon-

Startklar und verkehrssicher ging es für die Teilnehmenden auf den Übungsplatz auf dem Diakonie-Gelände. Dort wurden verschiedene Fahrübungen durchgeführt, wie zum Beispiel sicheres Bremsen oder Slalom fahren.

Highlight des Workshops: Eine Mitarbeiterin aus dem Garten- und Landschaftsbau, deren Fahrrad in der Vergangenheit gestohlen wurde, bekam ein frisch repariertes, fahrtüchtiges Rad, von den anderen Teilnehmenden zum Geburtstag geschenkt.

herzlich beim ADFC für den tollen Workshop! •

INFO

Einblicke zum Workshop und mehr aus dem Alltag des proTeam Himmelsthür finden Sie auf Facebook sowie auf Instagram:

"proteam_diemoeglichmacher" (Hildesheim) und "proteam_himmelsthuer" (Wildeshausen)



Kaffee-haus anna leine in Hannover

von Carsten Duensing und Ute Quednow

Das Kaffee·haus ist in der Alt·stadt, direkt an der Leine. Die Leine ist der Name von dem Fluss in Hannover. Daher kommt auch der lustige Name: anna leine. anna leine ist ein inklusives Café und Restaurant. Inklusiv bedeutet: Hier arbeiten Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung.





Carsten Duensing hat das Kaffee haus getestet.

Herr Duensing erzählt:

Ich habe mir vorher einen Tisch reserviert.

Ich wollte gerne das Essen zur Mittags-zeit probieren.

Sofort wurde ich nett bedient und auch das Essen kam sehr schnell.

Es gab Hähnchen brust in Salsa soße. mit Curry reis, Lauch und Mais.

Das Essen hat 7,90 € gekostet.

Das ist günstig und das Essen war sehr lecker.

Und satt bin ich auch geworden.



Ich kann das moderne und helle Kaffee·haus sehr empfehlen. Die Bedienung ist sehr freundlich und kennt sich gut aus. Es gibt Früh·stück, Mittag·essen und auch Kaffee und Kuchen. anna leine hat jeden Tag offen. Nur am Sonntag ist zu.



Und wer noch mehr wissen möchte,

kann im Internet schauen: www.annaleine-hannover.de

Oder probieren Sie das Kaffee·haus doch selbst einmal aus. Ein Lächeln ist dort immer inklusive.



Dezember 2023 | miteinander.leben miteinander.leben | Dezember 2023

TERMINE

HILDESHEIM

18.12.2023 | ab 18:00 Uhr

Lebendiger Adventskalender Nordstadt im "Treffer" Organisatoren: Tagesförderstätten Nordstadt Begegnungsstätte "Treffer", Peiner Straße 6

BAD PYRMONT

09.12.2023 | 16:00 Uhr

Märchenhaftes Bad Pyrmont Lesung im "einBlick", Nicole Ludorff Brunnenstraße 10

16.12.2023 | ab 16:30 Uhr

Kleiner Weihnachtsmarkt Auf dem Hof des Wohnangebots, Marienstraße 12



WILLKOMMEN AN BORD!

Entdecken Sie, was in Ihnen steckt und unterstützen Sie mit einem FSJ. BFD oder ehrenamtlich Menschen mit Assistenzbedarf.

Wir bieten zahlreiche Einsatzstellen in Niedersachsen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/freiwilligenarbeit





IMPRESSUM

Herausgeber:Diakonie Himmelsthür e. V. Stadtweg 100, 31139 Hildesheim

Diakonie Himmelsthür-Redaktionsleitung Stadtweg 100, 31139 Hildesheim Telefon: 05121 604-4187 Telefax: 05121 604-884187

Oliver Brinkhus, Greta Geißler, Petra Guschel, Pia Nollau, Ute Quednow (V.i.S.d.P.), Miriam Raabe, Dietlinde Richter Inka Stute, Nadine Uhl

Grafik, Layout und Produktion:

V-FORMATION, Berlin Druck: Schäfer, Hildeshe Auflage: 7.700

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier, FSC zertifiziert, ausgezeichnet mit dem blau Umweltengel und EU Ecolabel.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und © 2023 Diakonie Himmelsthür

Das Magazin kann auch auf der Internetseite als pdf-Dokument abgerufen werden. Sie finden die aktuelle Ausgabe unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/magazir

Erscheinungsweise: vierteliährlich

DATENSCHUTZ

Datenschutz ist uns wichtig. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf unserer Internetseite unter www.diakonie-himmelsthuer.de/datenschutz

SERVICE & KONTAKT

AMBULANTE ANGEBOTE

Ambulante Alten- und Krankenpflege

bietet unser Tochterunternehmen Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden (DAH) an.

Ambulant betreutes Wohnen

wird von allen Regionen und den Diakonischen Wohnheimen Himmelsthür angeboten. Bitte wenden Sie sich an unsere Angebotsberatung.

BERATUNGSSTELLEN

Begegnungs- und Beratungsstätte "Treffer"

Büro für Leichte Sprache

Anke Miethe Stadtweg 100 31139 Hildesheim Telefon: 05121 604-125 anke miethea

Soziales Netzwerk Salzgitter

Karolin Nötel An der Windmühle 2b 38226 Salzgitte Mobil: 0152 28819816 karolin.noetel@ dh-himmelsthuer.de

REGIONALE ANSPRECHPERSONEN

Sie haben eine Frage zu unseren Angeboten? Sie suchen eine bestimmte Dienstleistung? Wenden Sie sich gern an unsere Angebotsberatung! Jede und jeder von ihnen ist für bestimmte Angebote Expertin oder Experte.

Sie erreichen uns über die zentrale Servicenummer

Telefon: 05121 604-440 Diakonie Himmelsthür Stadtweg 100 31139 Hildesheim Angebotsberatung-QZ@ dh-himmelsthuer.de

Sie suchen eine Beratung in Ihrer Nähe oder möchten eine Angebotsberaterin oder einen Angebotsberater direkt erreichen? Hier finden Sie die regionalen Ansprechpersonen:

Region Niedersachsen Nord (Delmenhorst, Goldenstedt,

Harpstedt, Hude, Kirchweyhe, Sandkrug, Wildeshausen) Angebote für Erwachsene Beratungsstelle:

Johanna Mönnich Telefon: 04431 83678 Mobil: 0162 2182388 iohanna moennich@ dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Mitte (Barsinghausen, Bennigsen,

Drakenburg, Hannover, Lüdersen/Springe, Nienburg, Triangel/Gifhorn, Wietze)

Peiner Straße 6 31137 Hildesheim Telefon: 05121 604-1297 isabelle.fritsch@ dh-himmelsthuer.de

Isabelle Fritsch

Unterstützte Kommunikation und

dh-himmelsthuer.de

Angebote für Erwachsene Beratungsstelle:

Pia Nollau Telefon: 0511 640-608990 Mobil: 0152 38024784 pia.nollau@dh-himmelsthuer.de Region Hildesheim

(Hildesheim, Sorsum) Angebote für Erwachsene Beratungsstelle:

Oliver Opitz Telefon: 05121 604-434 Mobil: 0162 2182372 oliver.opitz@ dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Süd (Bad Pyrmont, Bad Salzdetfurth, Betheln Groß Himstedt

Hildesheim, Holle, Marienhagen, Nordstemmen, Oelber, Osterwald, Salzaitter, Salzhemmendorf) Angebote für Erwachsene

Beratungsstelle: Jana Römer

Telefon: 05121 604-147 Mobil: 0152 38098481 jana.roemer@ dh-himmelsthuer.de

Angebote für Kinder und Jugendliche Beratungsstelle:

Tim Brombosch Telefon: 05121 604-4843 tim.brombosch@ dh-himmelsthuer.de

Über die regionalen Ansprechpersonen kann Ihnen auch ein Kontakt zur jeweiligen Bewohnervertretung oder zum jeweiligen Angehörigenbeirat vermittelt werden.

HIMMELSHÜR

miteinander leben

Diakonie Himmelsthür ist eine eingetragene Marke des Diakonie Himmelsthür e. V.

TOCHTERUNTERNEHMEN IM UNTERNEHMENSVERBUND





DIAKONISCHE ALTENHILFE HIMMELSTHÜR 🕸 BETHEL IM NORDEN

Diakonische Altenhilfe Himmelsthür GmbH Himmelsthiir / Rethel Escherder Kirchweg 33 im Norden gGmbH

31180 Emmerke Schlesierstraße 7 Telefon: 05121 604-204 31139 Hildesheim Telefax: 05121 604-88204 Telefon: 05121 200-0 karlmarkus.herbener@ info@BiN-Himmelsthuer.de cgh-himmelsthuer.de www.BiN-Himmelsthuer.de www.cgh-himmelsthuer.de



Diakonische Wohnheime Himmelsthür gGmbH

Catering

Galgenbergblick 3 31135 Hildesheim Telefon: 05121 604-425 Telefax: 05121 206-8899 info@diakonischewohnheime.de www.dwh-himmelsthuer.de

GWH HIMMELSTHÜR

Gemeinschaftswäscherei Himmelsthür gGmbH

Am Nordfeld 4 31139 Hildesheim Telefon: 05121 80919-0 Telefax: 05121 80919-199 info@gwh-himmelsthuer.de www.gwh-himmelsthuer.de



Herberge zur Heimat Himmelsthür gGmbH

Gartenstraße 6 31141 Hildesheim Telefon: 05121 9359 1910 Telefax: 05121 9359 1919 info@hzh-himmelsthuer.de www.hzh-himmelsthuer.de

ISH MOBILIEN UND SERVICE HIMMELSTHÜR

Immobilien und Service Himmelsthür gGmbH Bischofskamp 24

31137 Hildesheim Telefon: 05121 99868-0 Telefax: 05121 99868-68 info@ish-himmelsthuer.de www.ish-himmelsthuer.de



Himmelsthür gGmbH Senator-Braun-Allee 9

31135 Hildesheim Telefon: 05121 604-350 Telefax: 05121 604-399 info@pth-himmelsthuer.de www.pth-himmelsthuer.de

Dezember 2023 | miteinander.leben miteinander.leben | Dezember 2023

HIER FINDEN SIE UNS:



